zeitung für das Dilltal.

1,96. Bestellungen bie Gielchäftsstelle, feinmasboten, bie Land-

Amtisches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck and Verlag der Buchdruckerel E. Weidenbach in Billenburg. Geschäftesstelle, Schufstrasse 1. a Jerneut, Dillendung fig. 24.

Aniertionspreife: Die fleine Geges. Angeigenzeife 15 3, die Reffamen-gelle 40 A. Bei unverändert. Wieder-holungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günftige Zeilen - Abschliffe. Offerten-geichen ob. Unst. burch die Exp. 25 A.

Ie.

flui fi

nti e

Mittwoch, ben 14. Juni 1916

Amtlicher Ceil.

pflangen im Erntejahr 1916. wirticafteminifteriums.

Dedarf Deutschlands an Samereien für den Andau Zutterpflanzen ist in Friedenszeiten in beträchtlichem wer vom Ausland gedeckt worden, Während des Kriet diese Einfuhr zum größten Teile, zumal auch die en Staaten, die mit uns noch im Bertehr steben, nicht Boge find, bon ihren Beständen namhafte Mengen ab-Die einheimischen Landwirte follten baber, foweit den Berhaltniffe bies irgend gulaffen, ihren Beft erzeugen und Birtfchaften, in benen bie Berhaltmbers gunftig für die Samengewinnung liegen, urd umfangreiche Samenwerbung gur Dedung bes darfe fobiel als irgend möglich beitragen. Die babie Birtichaft verbundenen Unbequemlichteiten und erliden Aufwendungen werden durch die gegen eit wefentlich erhöhten Breife aufgewogen.

ulmfang, in dem der Bedarf bei den einzelnen en burch die Erzeugung und die noch mögliche Eineft wird, lagt fich aus Mangel an ficheren Unterer ermitteln. Immerhin tonnen nach ben Eran der Kriegsjahre und nach sonstigen Feststellungen Anhaltsbunkte nach dieser Richtung bin gegeben werdeel ist zu berücksichtigen, daß neben dem inländi-gedarf auch die sehr erheblichen Anforderungen der Gebiete befriedigt werben muffen.

Rachfrage nach branchbarem Rotfleefamen ift im Jahr außerordentlich groß gewesen. Auch bei voller w ber Einfuhrmöglichkeiten und gunftiger Erntes wied bie normale inländische Erzeugung bei weibi binreichen, um ben Bebarf gu beden. Gine Steiift baber bringend geboten, und alle Birtichaften, men bie Möglichkeit vorliegt, guten Rotfleefamen gu follten babon Gebrauch machen.

an ahnlich liegen bie Berhaltniffe beim Schwebenarblice, Alfife), auch hier wird der Bedarf bei nicht gebedt werben fonnen, wenn nicht eine wefenterung ber Erzeugung eintritt.

fee und Gelbtiee (Hopfentlee) find im letten Jahre mapp gewesen, wie die beiden erstgenannten Urten. effene Erweiterung der Samenwerbung wird bier erfolgen milffen, wenn ber Bedarf gang geden foll. Der lettere ist gegenwärtig größer als zu geiten, einmal deshalb, weil die in beträchtlichem g ausgeführten Moor, und Dedlandskulturen weitere in Anspruch nehmen und weil außerdem infolge des an Gerrabellafamen bie beiben Rleearten vielfach n für diese herangezogen werden mußten.

dundflee, ber bekanntlich für die leichten sonst nicht m Boben von besonderer Bedeutung ift, konnte der taf nicht voll gedeckt werden, so daß eine Steigerung der weiseugung bringend erwünscht erscheint.

en den ausbauernden Futterpflanzen berdienen die Lumb die Efparfette in erfter Linie Beachtung. Die in wurden gu normalen Zeiten in besonders em Rase bom Austand, namentlich von Frankreich Do in Deutschland die Samengewinnung nur unn klimatischen Bobenverhältniffen möglich ift, ld bie Birtichaften, bie biefe Borteile gentegen, bes Camens befonbers angelegen fein laffen. fur die Efparfette.

bie Rotwendigfeit ber Werbung bon Grasfamen it ift schon vielfach hingewiesen worden. Dies gilt für dieber Anlage von dauerndem Grünland als für felbmäßigen Futterban bienenben Grassamenarten. ent Beachtung berdienen das Timothegras und das iche Raigras, die in erster Linie für den seldmäßigen In Betracht tommen. Der Samen beiber Grasin beträchtlichem Umfange vom Ausland bezogen, find die Einfuhren bon Thimothefamen aus der umfangreich. Beibe Samenarten können aber Inland von den Futterschlägen gewonnen werden. follte daher in möglichst großem Umfange be-Bemertt fei übrigens, bag bei mehrjahrigen en beide Grasarten bis zu einem gewissen burch Knaulgras und Wiefenschwingel ersest werm, beren Samen im Inland in beträchtlichen Men-

Gerans trodene Jahr 1915 hat einen höchst empfindgel an Gerrabellafamen gur Folge gehabt. Die m Ausland waren gang unbedeutend. Da in te beffere Ertrage in Ausficht fteben, follte bie nung nirgends berfäumt werben, wo fid bie att bagu bietet. Gang ähnlich flegen bie Berhaltniffe ine, auch bei ihr ist eine außerordentliche Anaphsatgut im nächsten Jahr zu erwarten.

mung hinreichenden Samens für die Futteran besonderer Bedeutung, weil wegen der fehlen-Mereinfuhr bem einheimischen Futterbau Die eachtung zu schenken ist. in, den 31. Mai 1916.

dichtamtlicher Ceil. haht an der öfterreichisch-rusfischen Front.

eligemeine Schlacht, die fich an ber ofterangarischen Front entwidelt hat. ift bon Richt nur Reisen herborragender militärischer Ber-

fönlichkeiten aus und nach den verschiedenen Lagern der Entente ließen darauf schließen, daß die lang gehegten Wänsche nach einer "Einheitsoffensibe" endlich in die Tat umgesetzt werden sollten — sehr wahrscheinlich hat die vorzeitig bewerden endete Sahrt des englischen Kriegsministers Lord Kitchener ähnlichen Zielen gegolten —, auch der Befuch des Baren an der Gudwestfront, Besprechungen maggebenber Militarperfonen und nicht zulest mehr oder weniger bestimmt angefundigte Beränderungen in den höchsten Kommandostellen wa-ren ein deutliches Anzeichen, daß die russische Armee den Befehl erhalten follte, jum Angriff zu schreiten. Ueber biefe Bersonalveranderungen liegen zuberläffige Meldungen nicht bor, sicher ist nur, daß General Bruffilow, der schon bei der ersten Karpathenoffensibe wie bei bem zweiten Angriffsunternehmen gegen Oberungarn eine Armeetruppe geführt hatte und jum Teil durch feine Initiatibe die Operationen entscheidend beeinflufte, auch jest wieder als Rachfolger des bor mehreren Monaten von feinem Boften gurudgetretenen Generals Ivanow die militärischen Attionen an ber Gudwestfront leitet. Daß Bruffilow feit langem persona grata beim Baren ift, ift bekannt, auch die Aufgabe ber ruffifchen Stellungen in Galizien und Wolfhnien hat bas Bertrauen bes garen zu Bruffilow nicht zu erschüttern vermocht, umso weniger, als man den inzwischen in der Bersenkung verschwundenen Kriegsminister Suchomlinow für ben Migerfolg ber bisberigen Offensiben an ber Westfront verantwortlich machen gu durfen meinte. Auch der Umftand, daß Bruffilow nicht zu der Reihe der befinnungslofen Draufganger gehört, mit denen der Bar bisher so wenig gunftige Erfahrungen gemacht hat, daß er vielmehr auch jest noch fich nur widerwillig ben Bunfchen ber oberften Stelle fügte, mag ihn Nitolaus II. als besonders vertrauenswürdig empfohlen haben, nachdem ber Bar bie Unmöglichkeit, bem Drangen feiner Berbundeten gegenüber taub zu bleiben, einmal eingesehen hatte.

3ft Bruffilow fogujagen bas gurudhaltenbe Element ber neuen rufflichen Offensive, fo laffen sahlreiche Momente ba-rauf schließen, daß es auch an einer "beschleunigenden Kraft" nicht fehlt, und die Berfonlichkeit, in der fich diese verforpert, hat für uns und unfere fich in der Defenfibe befindlichen Bundesgenoffen natürlich erheblichere Bedeutung. Wer aber ift Diefer Teil bon jener mostowirifcen Bernichtungsfraft, die bald den Ramen Dampfwalze, bald Saughumpe führt und diesen ins Riefenhafte gebenden Afpirationen bisber immer nur in fehr bescheibenem Umfange Geltung zu verschaffen wußte? Offenbar tein anderer als eben jener Großfürst Mitolaus Ritolajewitich, ber nach ber Bertreibung feiner heere aus Bolen durch hindenburg feinen Boften als Oberbefehlshaber ber gefamten Streitfrafte im Weften bertaufden mußte mit der Rolle eines Bigefonigs und Generaliffimus im Kautafus. Man fann es nicht leugnen, daß bas Glud an der südwestlichen Front dem in Ungnade gefallenen Großfürsten gnädiger war als inr rauben Rorben. Die Ginnahme von Erzerum mit ber bamit verbundenen Bliesenbeute an nicht vorhandenen oder mindestens völlig beralteten und unbrauchbar gemachten Geschützen, Die Eroberung des bon den Osmanen gubor geräumten Trapezunt fowie ber mehr und mehr fortidreitende, wenn auch nicht annähernd zum Ziele kommende Bormarich "in Richtung Bagdad", alles dies hat, wie es scheint, seinen Eindruck an der Rewa nicht versehlt, und gewichtige Einflüsse waren um Wert — man sprach von hestigen Zerwürfnissen zwischen Rifolaus II. und der Zarenmutter, die warm für den nach dem Kaufasus abgeschobenen Großfürsten eingetreten war - um Ritolaus Ritolajewitich in der Gunft bes garen gu rehabilitieren und seine Rückberufung auf den europäischen Kriegsschauplag durchzusehen. Diese Einstüfterungen scheinen Erfolg gehabt zu haben, benn nach neutralen Blättermelbungen foll ber Bar feinen jungften Besuch in Obeffa jum Unlaß genommen haben, um mit bem Groffürften gum erften Male wieder zusammenzutreffen, fich mit ihm auszusöhnen, an feiner Stelle bem General Janufchtewitich ben Dberbefehl im Raufafus gu übertragen und die fünftigen Rrieg 8blane mit ihm gu besprechen. Betrachtet man bie bis jest und gwar bon beiden Seiten borliegenden Meldungen gur russischen Offensive genauer, so wird man in dem jetigen Borgeben ber ruffischen Heeresleitung unschwer ben operatiben Geift bes Großfürften erfennen, ber jest wieber an ber Sudwestfront in dem Dampfwalze-Prinzip zum Ausbruck kommt, das einst hier sowohl wie zu Anfang des Krieges in Dipreugen borübergebende Erfolge zu erzielen bermochte, für die Dauer aber ber überlegenen Strategie und ber weifen Detonomie ber Rrafte auf Geiten ber Berbundeten nicht widerstehen konnte. Wie alle früheren Offenfiben unter dem Kommando des Großfürsten trägt auch die jegige ben darafteriftifden Stempel feiner Führertätigkeit. Menschen werden in ungeheuren Maffen borgetrieben, und wenn der Ansturm im vernichtenben Teuer ber feindlichen Batterien gu erstiden brobt, belfen hinter der Front aufgestellte Maschinengewehre, die Rebolber, die Gendarmen und die Peitschen ber Rosafen, die schlaffen Lebensgeister zu neuer Tatkraft aufzustacheln und immer neue, einem unerbittlichen Tod geweihte Sturmfolonnen, bem rafenben Eifenhagel ber bfterreichischen Geschütze Bugutreiben. Und wie mit Menschen, wird von den Ruffen wieder eine ans Wahnsinnige grenzende Berschwendung an Geschützmaterial und Munition getrieben — alles dies natürs lich nur folange, bis Munitionsmaterial und Kriegsmittel, was nicht lange währen tann, erschöpft find und dem draufgangerischen Borwärtsstürmen mit dem unvermeidlichen Bersonenkultus die höchst reiz- und poefielose große Retirade

Die ruffifdje Offenfibe ift mit bem Ginfag außeror. bentlich ftarter Truppenmaffen unternommen morben. Der militärifche Mitarbeiter ber Boff. Big. erwähnt, bag aus-

ländische Blätter die ruffische Angriffsarmee auf andert halb Millionen Mann beranfchlagen. Die Stellungen unferer Berbanbeten auf ber Linie Dobronoun-Dina gingen berloren, auch die dahinter gelegene zweite österreichische Binie icheint geräumt worben gu fein, besgleichen ber Rorboftteil ber Butowing. Auch an ber Strhpa und in ber Gegend von Tarnopol hatten die Ruffen gunachst Erfolge. Wie es um die Hauptstadt der Bukowina, um Chernowit steht, ist noch unbefannt. Bei der räumlichen Entfernung fonnen die bon ber beutschen heeresleitung getroffenen Gegenmagnahmen fich nicht fofort wirtfam erweisen. Immerbin fann man feststellen, daß die öfterreichischen Binien, die jest gehalten werden, noch eine vollkommene geschlossene Form aufweisen, daß der Zusammenhang nirgends unterbrochen ist und daß bon einem eigentlichen Durchbruch nicht geredet werden fann,

Die Sagesberichte.

Der deutiche amtliche Bericht.

Großes Sauptquartier, 13. Juni. (Mmtlich.)

Weftlicher Kriegsichanplat:

Gegen einen Teil unferer neuen Stellungen auf den Soben fubbitlich bon Dpern find feit heute örtliche Angriffe ber Englander im Bange.

Auf bem rechten Maasufer, beiberfeits des bon ber gefte Douaumont nach Gubweften ftreichenden Rudens, icoben wir unfere Linien weiter bor.

Befilider Kriegsfcauplat:

Un ber Duna füdöftlich Dubena berfprengte bas Feuer unferer Batterien eine ruffifche Raballeriebrigabe. Rordoftlich bon Baranowitschi war bas feindliche Artilleriefeuer Tebhafter.

Die Armee des Generals Graf Bothmer wies westlich von Przewloła an der Strhpa feindliche Angriffe

Bet Bobhajce wurde ein ruffifches Fluggeug bon einem beutschen Flieger im Luftfambf bezwungen; Führer und Beobachter — ein französischer Offizier — find gefangen. Das Flugzeug ist geborgen.

Bathan Briegsichauplas:

Richts Reues.

Dberfte Beeresleitung.

Der öfterreichifche amtliche Bericht.

Bien, 13. Juni. (B.B.) Amtlich wird verlautbart: Ruffischer Kriegsschauplat: Am Bruth südlich von Bojan wurde ein ruffischer Angriff abgewiesen. In gabagora, Snhatin und horoden fa ist feindliche Ruballerie eingerudt. Bei Burfanow an der Strhpa scheiterten mehrere ruffifche Borftoge. Rordweftlich bon Tarnopol fteben unfere Truppen ohne Unterlaß im Rampfe. Bei Sapanom wurde ein ruffifcher Angriff durch unfer Geschübseuer bereitelt. Subwestlich von Dubno trieben wir einen feindlichen Ra-ballerleforper jurud. In Wolhhnien hat feinbliche Rei-terei das Gebiet von Torogbn erreicht; es herrichte gum großten Teiel Rube. Bei Gotul am Sthr trieb der Feind feine Truppen gum Angriff bor; er wurde geworfen. Auch bei Rollet find alle Uebergangsversuche der Ruffen gescheitert. Die Bahl ber hier eingebrachten Gefangenen ftieg auf 2000.

Italienifder Kriegsfcauplay: Un ber Front gwifchen Etich und Brenta und in den Dolomiten waren die Artil-leriefampse zeitweise, wenn die Sichtberhaltnisse sich besser-ten, sehr lebhaft. An mehreren Buntten erneuerzen die Italie-ner ihre fruchtlosen Angrissbersuche.

Suboftlicher Kriegsichauplat: Unberanbert.

Greigniffe jur See: Mm 12, morgens brangen breifein bliche Eurpedveinheiten in den Safen bon Barengo ein. Sie wurden durch Abwehrbatterien und Flugzeuge bertrieben. Ihr Geschützeuer blieb wirkungslos. Rur eine Mauer und ein Dach wurden leicht beschädigt, niemand berwundet, während die Batterien und die Flieger Treffer erzielten.

Der turkifde amtliche Bericht.

Monftantinopel, 11. Juni. Das Sauptquartier teilt mit: Rach einem Rampf, ber mit ber Rieberlage und bem Rudzuge ber Ruffen bor Chanitin enbete, nahmen unfere Mbteilungen die Berfolgung auf, schlugen ftarte feindliche Rojakenabteilungen gurud und drungen in ber Racht gum 9. Junt in Rasri Schirin ein.

Ronftantinopel, 12. Juni. (28.8.) Umtlicher Seeresbericht: Un ber Graffront feine Beranberung. ber Rautafusfront machten wir im Laufe brilicher Rampfe am rechten und linken Flügel eine Angahl bon Gefangenen und eroberten eine große Menge bon Gewehren, Telefonapparate und Schühengrabenmaterial. Das in unferem gestrigen Bericht gemelbete Gefecht, welches mit der Bernichtung von umgefahr 1000 ruffifchen Raballeriften enbete, fand bei bem Fluffe Zappe, füdlich des Ortes Ticheuleured und öftlich der Ortichaft Amadien, ftatt. — Gestern vormittag warfen fünf feindliche Fluggeuge ungefahr 50 Bomben auf Smhrna ab, die einige Manner, Frauen und Rinder toteten und einige Saufer gerfiorten .- Mus ben anderen Fronten liegen feine wichtigen Melbungen bor.

Die amtlichen Berichte der Gegner.

Der frangofifche amtliche Bericht bom 12. 3uni lautet: Rachmittags: Westlich Soissons zerstürte bie franzöfische Artillerie feindliche Werke und rief eine Explosion in den Linien des Gegners herbor. Um finken Maasufer wurde die Gegend von Chattancourt bombardiert. Am rechten Ufer war der Artilleriekampf recht lebhaft in den Abschnitten norblich Souville und Tabannes. 3m Laufe ber Racht richteten die Deutschen einen Angriff auf die Schützengruben weftlich ber Gefte Baur; fie wurden bolltommen jurudge

ichlagen. — Abends: Auf bem rechten Maasufer richteten bie Deutschen nach mächtiger Artillerieborderettung den ganzen Tag aufeinander folgende Angriffe auf unsere Stellungen nördlich des Vertes Thiaumwnt. Trop der bedeutenden eingesetzten strafte und der Heftigkeit der Stürme hielt unser Sperrfeuer und das Feuer unserer Insanten den Gegner, bessen Berlufte fehr ernft waren, überall an. Die Beichiefung erftredte fich außerbem auf die gange Gegend weftlich und füblich bes Forte Baug und auf unfere gweiten Linien in ben 20 Schnitten bon Conville und Tabannes. Auf bem linten Ufer Artilleriefampf norblich Chattancourt ohne Infanteriefampf. Auf der übrigen Front die übliche Kanonade. Auf der belgifchen Gront wenig Tatigfeit.

Der englische amtliche Bericht bom 12. Juni tautet: Bente tein Infanteriegefecht, nur Artillerie- und Minentatigfeit. Beftige gegenseitige Beschiehung gwischen bem Sugel 60 und Sooge. Bir richteten ein heftiges erfolgreiches Feuer gegen feindliche Sappen fildlich bon Love.

Der italienifche amtliche Bericht bom 12. Juni lautet: 3m Camonica-Tale und in den Judifarien Artifteriekampie und Bufammenftofe gwifchen fleinen Abteilungen. 3m Lagarinatale heftige Beichiegungen am Coni Zugna burch feindliche Artillerie. Gestern bauerte im Brandtal, im Pa-fubio-Abschnitt und auf ber Linie Posina Aftach bes Bormarteichreiten unferer Infanterie fort, obgleich fie burch bas befrige Beuer ber feindlichen Arrillerie fowie durch Schnee und Sturm in ben hoher gelegenen Abichnitten gehindert wurde. Zwei feindliche Gegenangriffe in Richtung auf Forni Alti und in der Gegend von Campiglia wurden mit febr schweren Berluften für ben Geind guruchgeworfen. Auf ber Sochfläche ber "Sieben Gemeinden" fudweitlich Schlegen brangen unjere borgeichobenen Abteilungen, nachdem fie bas Canaglia-Tal überichritten batten, in ber Richtung auf bie füboftlichen Abhange bes Monte Cegio, jowie in ber Richtung auf ben Monte Barco und ben Monte Bufibollo fort. Radp traglich eingelaufene Einzelheiten beben ben glangenben Erfolg unferer Waffen in bem Rampf am 10. Juni auf bem Monte Lemerle herbor. Die tapfere Infanteriebrigabe (43. und 44. Infanterie-Regiment) hielt mutig ben Stog ungeheurer feindlicher Maffen aus, die bis bor unfere Stellungen gefommen waren, und unternahmen fobann einen Gegenangriff, gerftreute ben Geind und berfolgten ihn lange Beit mit bem Bajonett. Im Suganerial gingen unfere Truppen gegen den Majobach weiter bor und warfen zwei feindliche Gegenangriffe in ber Rabe bon Scurelle gurud. Langs ber übrigen Front Artilleriefampfe und Tatigfeit unferer Abteilungen. Geindliche Flieger warfen Bomben auf Bicenga ab, wo ein Militaripital getroffen wurde, fowie auf Thiene, Benedig und Meftre. Es wurde wenig Schaben angerichtet. - Bom 13. Juni: Bwifchen Gifch und Brenta beftige Artillerietampfe und Fortidiritte in unferem Borraten, Die bom Gegner mit hartnädigkeit streitig gemacht werben. Im Lagarinatal eroberten wir durch einen glangenden, wirkam durch Artillerie vorbereiteten Angriff die ftart befestigte Linie, die von ber Sohe des Bermejan öftlich des Megganarudens langs bes Baches Romini läuft. Der Feind machte unberguglich erbitterte Gegenangriffe gegen unfere neuen Stellungen, bie jedoch alle abgeschlagen wurden. Un der Front Bofina-Aftach fraftige gegenseitige Beschieftung. Die feindliche Insanterie, bie in Molifini eingedrungen war, wurde baraus bertrieben und durch unfere wohlgezielten Schuffe berfolgt. Auf ber Sodflache bon Migago ift bie Lage unberandert. 3m Suganertal wurden in der Racht bom 11. jum 12. Juni und bem folgenden Morgen feinbliche Gruppen, die öftlich bes Monte Dajo borguruden berjuchten, unter gabireichen Berluften gurudgeichlagen. In Rarnien und am Jongo die fibliche Arrillerietätig-teit und Tätigkeit Kleinerer Abteilungen. Ein feindlicher Angriffsverfuch im Abichnitte von Monfalcone wurde raich burch unfer Reuer unterbrudt.

Dom Balkankriegsichauplas.

Budapeft, 13. 3uni. (I.II.) Aus Galoniti wird ge-brabtet: Der Artilleriefampf bauert an. Garrail balt fich in ber Defenfibe; es beift aber, er wolle Ramalla nehmen, um den angeblich dort zu suchenden Unterseebvot. Stütpunkt der Deutschen aufzuheben, weil diefer bem Bierverband unglaublich viel zu schaffen mache.

Der Krieg im Grient.

Bondon, 13. Juni. (B.B.) Das Rriegsamt gibt befannt: Feindliche Flugzeuge griffen mit Bomben El Rantara und mit Maschinengewehrseuer Romani in Megupten an, ste wurden aber durch unsere Flugzeuge vertrieben. In El Kantara wurde nur geringer Schaben, in Romani keiner an-gerichtet. An der Oftgrenze des Kalia-Distrikts sanden erfolgreiche Borpoftenscharmugel ftatt.

Der Krieg gur See.

Malmo, 13. Juni. (BB.) Das Rigaufche Bureau melbet: Der Dampfer "Emmb" aus Stodholm ift geftern nachmittag in ein Dinenfelb bei Balfterbo geraten und wurde in die Luft gefprengt. Ein Mann wurde durch die Explosion getotet, bier andere find ertrunfen. Der Rapitan und die übrigen vier Mann der Befatung murben in Malmö gelandet.

Dmuiben, 13. Juni. (29.8.) Melbung ber nieberlandis ichen Telegraphen Agentur. Der Ratwhker Logger "Beeruit" brachte 15 Mann vom norwegijden Dampfer "Bure" ein, ber fich auf ber Fahrt nach Lincoln befand und torpediert wurde oder auf eine Mine gesaufen ift. - Der Rapitan der "Bure" erzählte, daß sein Schiff am 9. Juni um 4 Uhr 50 Minuten nachmittags gesunken ist. Obwohl er und seine Leute weder ein U-Boot, noch die Wellenbahn eines Torpedos sahen, hatten sie doch den Eindruck, daß ber Dampfer nicht auf eine Mine gefaufen, fondern bon einem Torpedo getroffen worben ift. Gie faben ungefahr um 1/26 Uhr, als fie sich im Schiffsboot in der Rabe der Unfallstelle besanden, das Beristop eines Unterseebootes auftauchen und raich wieder berichwinden.

Bur ruffifden Dffenfive.

Budapeft, 13. Juni. (I.II.) Dem "Mis Eft" wird aus bem Ariegspreffequartier gemelbet: Die ruffifche Offenfibe, Die icon lange baburch befannt ift, bag fie vorzeltig und übertrieben in Jubel ausbricht, gibt jest auch mit triumphierender Stimme der Welt zu wiffen, daß wir in den sehten Tagen, im 22. Ariegsmonat, 106 000 Mann verloren hatten. Jedermann weiß, daß Rachhutfampfe mit Berluften an Gefangenen und anderen Berluften berbunden find. Es läßt sich feststellen, daß außer den normalen Berfusten an Gesangenen und Kriegsmaterial unsere blutigen Berlufte nicht groß waren; daß bagegen die Berlufte der Ruffen gurgeit fo furchtbar find, wie noch nte. Die Ruffen geben auch ju, bag ein Regiment famt-liche Offiziere verlor. Die erfundene Rachricht über unfere Berfufte foll nur bagu bienen, um bie enormen Berlufte ber Ruffen vor der öffentlichen Meinung ju verschleiern, Das ruffifche Boll weiß noch nicht, welche Strome Blutes die von den Ruffen errungenen Erfolge fofteten.

Die Geeichlacht.

Rotterbam, 12. Juni. Ueber den Untergang bon S. D. S. "Grauenlob" wurden dem Berichterftatter ber "Telegraphen-Agentur" von zwei geretteten Matrofen bes Schiffes noch folgende Bitteilungen gemacht: Das Schiff hatte sich an ber Schlacht vom 31. Mai nur wenig beteiligt. In der darauffolgenden Racht ging ein englischer Kreuzer von Backbord her auf 1000 Meter heran und schoft einen Torpedo auf das Schiff ab. Der Torpedo traf. Beibe Majdinen ftanben fofort frill, wahrscheinlich burch Berbiegen ber Beflen, und famtliche Lichter erlöschten. Das Ded kamen, ging ihnen bas Baffer ichon bis an die Knie. Tropbem wurde noch aus einigen Geschühen weiter gefenert. Der Kommanbant war mit bem gefamten Offigierforps auf ber Briide versammelt. Er brachte brei hurras auf Seine Majeftat aus, bann fant bas Schiff.

Der Dberbefehlshaber ber englischen Flotte Admiral Jeflicoe bekennt in einer Drahtung an die ihm unterftellte Marine, bag biefe bei Sorns Riff teinen Gieg errungen, fich aber höchft rühmlich gehalten habe. 3ch wünsche ben höheren Offizieren, Rapitanen, Offizieren und Mannichaften ber großen Blotte, fo beißt es laut Tagl. Roich. in ber Drahtung, für die Art und Beife, wie die Schiffe in bem Gefecht am 31. Mai 1916 geführt worben find, meine hohe Würdigung auszusprechen. Bu diesem Beitpunft, ba genaue Austünfte noch nicht gur Berfügung fteben möglich, auf Gingelheiten einzugeben, aber es niigend Tatfachen befannt, fo bag ich wohl enbe tann, daß die ruhmreichen Ueberlieferungen und Seeleute in ber würdigften Beife gewahrt murb febr ungfinftiger Art haben es ber Glotte nich. gemacht, einen bollen Sieg gu erringen, ben alle Mitglieder der Flotte erwarteten. Unfere meraden. Aber, obichon es ichwierig ift, genaubezüglich ber Berlufte des Geindes gu erhalten, nicht, daß diefe Berlufte nicht geringer find ale Der Momiral fündigt für fodter genauere Mittellun werben für England noch wefentlich ungunftiger in fie die Wahrheit nicht dreift auf den Ropf ftellen

Attentat auf Das englische Ronigspaar

Roln, 13. Junt. (B.B.) Der "Roln. Bolte, folgender Drahtbericht aus bem haag gu: Durch Die bon England gurudfehrten, wird erft jest be Blond George, ber englische Minifter für Munit ftellung, in letter Beit mit ernften Schwierigfeiten su hat. Go find in den Moorgate Works, die unte Muftrage für die Munitionslieferung auszuführen bebenfliche Demonstrationen unter ben mahrgenommen worden, beren Befanntwerben bie Regierung mit ben radfichtelofeften Mitteln bu be fucht. In Slough, wo fich eine Munitionsfabrit Rongerns befindet, icheint fogar ein Attentat : englifde Ronigspaar berfucht worden ju daß es bisher gelungen ift, ben Urhebern auf bie tommen. Am 13. Mai stattete das Konigspaar eine in ber viele Belgier als Arbeiter angestellt find, eines ab, als aus unerflarlichen Granden in nachfter m Sandgranate explodierte, durch die der Bribatfete Ronigs, Bord Stamfordham, berlett murbe

Die militarifden Ermordungen in Enblie

Bon ben gablreichen Morbtaten, Die bom brieffe. tar mabrend bes trifchen Aufftandes an unbeteifigten Frauen und Lindern berüht wurden, tommt wenige fleinerer Teil burch friegogerichtliche Berhandlung gemeinen Renntnie, da jum Glad für die Bilbung en tigen Urteile bie fo vielen irifchen Augenzeugen be ten Tatiaden nicht unterbrudt werben tonnen. & ber erften Antlage ift die gang grundloje Erichiefe Beitungoberausgeber in Dublin; Angeflagter ber De mann Bowen Colthurft; Die Beichulbigung fon borfätzlichen Mord ober anbernfalls auf Totichle ben Anflagebericht werben folgende Umftanbe und niffe feftgestellt: 2im 25. April, bem Tage nach bes Aufftanbes, abends gegen 6 Uhr hatte Colthurft m Teil feines Regiments, etwa 300 Mann, Die Bade Bortobello-Baraden gu Dublin. Un ber Bortolel frand Leutnant Morris mit 30 Dann. Rabe ber toar ein Wirtshaus von Dabbs, eine furge Strafe bie bon ben Emporern befette Jabrit bon Jacobs. aus gegen bie Brude gefeuert wurde. Bwifchen 6 po tam aus ber Wegend der Sabrit Sheebh Steffin ber fich nach feiner Wohnung begab. 3hm folgte ei ichenhaufe. Leutnant Morris erlaubte ihm, feinen B gufeben; gwei Solbaten aber folgten ihm und bruchter vie Bachftube. Um 81/2 Uhr wurde Steffington der tanten vorgeführt, der ihn fragte, ob er Sinn Ich Steffington antwortete, er sei der Bewegung bold wünsche aber feine militarifche Durchführung. Darn er in die Bachftube jurudgebracht. Ingwijden war andere Gefangene, Thomas Didfon bom Grene Batrid McInthre bom Gearchlight, hereingein ben. Um folgenden Abend um 10 Uhr bermt Be Colthurft bie Bachftube und fagte gu einem ber ! 3d nehme biefe Befangenen heraus und laffe fie e benn bas ift bas Richtige." Giner ber Offigiere fu Mojutanten auf, und diefer fandte bem hauptmann en teilung, von ber man nicht bestimmt weiß, ob fie ihn a Tatjache aber ift, dag ber Sauptmann die brei Ge in ben Sofraum bringen, an die Mauer fiellen und fieben Golbaten erichieffen lieft. Dann tam er in

elin, 1

n für et

mit der

mirler 11

ar har

mhr als

bies t

4 加 取

in ben

oln, 18

m mit d

ngano

den Rar

Bern, 1

Lariff Di

en fla

inten inten.

Das Flaggenlied.

Roman aus ber Gegenwart bon Mier bon Boffe.

3. Fortfegung

Miele verfpatete fich gur Mahlgeit. Es überrafchte fie felbit. Bar fie benn fo lange auf ben Rfippen gemefen?

Die Bothwells fagen bereits bei Tifd, Miete entfculbigte fich verlegen, aber ihr Schwager, ber fonft beinlich auf Buntelidteit hielt, fagte gang freundlich: "D, es tut nichte!" Er war wegen bes englischen Seefieges beute in bester Laune. Dagegen mar Bellen verftimmt, weil fie fich ärgerte, daß ihre Schwefter Charlen ichlecht behandelt hatte, benn fie wünfchte fehr, daß die Seirat gwifden Miete und dem wohlhabenden jungen Better ihres Mannes guftanbetommen follte. Go jagte fie in beinahe gereigtem Tone:

"Bo bift bu benn nur jo lange gewesen?"

Miete wollte gerade wahrheitegemäß antworten, bag fie in den Klippen gewefen fei, als ihr einfiel, es tonnte gefahrlich fein, ben Ort ju nennen, an bem fie foeben ein fo traumhaft schones Albenteuer erlebt. Go erwiderte fie

ausweichend: 3ch habe ein wenig Luft geichöpft."

Dabei blidte fie auf ihren Teller, aus Furcht, man fonnte in ihren Augen bie tiefe Erregung lefen, Die fie noch immer beherrichte. Bar ihr doch jumute, als fei fie eine gang andere und als ware alses um fie her anders geworden. Es schien ihr fast, als hatten henrh, hellen und Charlen ichon Berbacht gefaßt und beobachteten jede ihrer Mienen.

Charlen faß neben ihr und reichte ihr bie Schuffeln gu; als fie nicht genügend zulangte, legte er ihr felbst ausgesucht gute Bissen auf ben Teller. Doch sie empfand feine liebebolle Sorge heute mit Unbehagen, und nervos judte fie gus fammen, als er bei einer Frage feine Sand mit der felbstberftandlichen Bertraulichkeit bes Berlobten auf ihren Urm legte. Best wußte fie flar und unwiberruflich, bag fie Charleh nicht liebte, daß fie ihm niemals wurde angehoren tonnen. Und es entfette fie, daß er fie noch immer als feine

Berlobte anfah. Bwifden ihr und Charleh ftand nun eines anderen

Mannes Bild!

Bahrend Miete mechanisch af und trant, waren alle ihre Gedanken bort auf ben Klippen. Gie fah Friedrich bon hutten bor fich fteben, boch und mannlich. Gie borte feine tiefe, flangvolle Stimme antworten. Gie fah bas weiche, verschönende Sacheln um feine energischen Lippen fpielen und träumte bon feinen flaren, grauen Augen mit bem befehlsgewohnten Blid, die boch fo gartlich auf ihrem Ge-

Radibrud verboten.

"Bas ist nur heute mit dir los, Miefe?" fragte in ärgerlichem Ton Sellen, als bie Schwefter gum gweitenmal eine an fie gerichtete Frage berfehrt beantwortete und babei ein Geficht machte, als erwache fie aus tiefem Traum. "Bas benn? Warum?" fragte ganz erschroden Mieke.

"Run ja, man muß sich wirklich über dich wundern. Du gang blaß und verträumt da. Dabei fladern beine Augen wie im Fieber. Bift bu frant?"

Miete nahm fich mit aller Kraft gufammen, ihr Mund

gudte, als wollte fie anfangen gu weinen.

"Rrant - feine Spur! Rur," fuhr fie gogernd fort, febe ich immer mehr ein, daß ich nicht länger in England bleiben fann."

"Unfinn!" fagte Henrh. "Unfinn!" wiederholte Hellen ärgerlich. "Was willst

bu benn eigentlich? Ber tut bir bier etwas guleibe?" "Riemand. Aber ich fühle, daß ich hier frank werden muß bor Gehnsucht," fagte Micke und ploglich ftanben ihre Augen voll Tranen.

"Aber, liebe Miete," rief hellen gang vorwurfsvoll aus, , wo du doch hier bei mir bift und henrh und ich alles tun, damit du dich bei uns gang heimisch fühlft!"

"Ja, hellen, ich bin euch auch febr, febr bantbar," ftotterte Miete, "aber ich will nach Deutschland, ich will gurud nach Deutschland!"

Da rungelte Sellen die feinen Brauen und fah bie Schwester ftreng an.

"Rimm dich gujammen, Miete! Es fann gar feine Rebe davon sein, daß ich dich, solange der Krieg dauert, aus meiner Obhut laffe. Richt wahr, henry, bu erlaubst es nicht?"
"Daran ist garnicht ju benten!" fagte henry bestimmt,

und hob die Tafel auf, worauf Miefe fo ichnell wie möglich das Zimmer verließ.

Aber Hellen ging ihr nach und nahm fich nun die jungere Schwester allein bor, berfucte ihr gur Bernunft gu reben. "Du bift febr toricht, Diete, mein Liebling," fagte fie

liberrebend. "Der Krieg wird wahrscheinlich fehr balb beendet werden, und alles wird dann wieder ins richtige Geleife fommen. Du würdest es später febr bereuen, wenn bu jest in einer Aufwallung bon falich empfundenem Batriotismus Charlen bor ben Ropf ftogen wolfteft. Furchtbar berenen würdest du es! Charley ist eine glanzende Partie, dazu ein jo guter Menich. Er liebt dich aufrichtig, und bu haft mir body gefagt, baf bu ihn ebenfalls fehr lieb hait."

"Ich habe ihn nur gern, ich habe ihn nie mehr als gern gehabt, das erkenne ich jett," erwiderte Wieke leise.

"Ald, Unfinn!" Jest wurde Bellen bofe. "Du n fleinen Mitgift tonnteft wirflich Gott banten, bag bei funft gesichert ift, und follteft froh fein, wenn Che jest nicht von dir losfagt, weil du eine Deutsche bill beweift, wie febr er dich liebt; benn für einen Enp ift es jest weiß Gott nicht angenehm, eine Deutsche

"Er foll es ja garnicht! Ich bin sogar damit di standen, wenn unsere Berlobung gelöst wird," enisches "Du wareft ja berrudt, wenn bu ihm bas hellen auf. "Ich bitte bich, Miete, lag bich burch be ftimmung nicht zu Torbeiten hinreißen. 3ch berbier einfach, mit Charlet ju brechen! Borft bu? Du fe barauf berlaffen, daß du, wenn du Charlen bein rudgibit, es auch zwifden uns beiben bollftandig würde. Soffentlich ift bir flar, was bas für bid, niemand hat als mid, bedeuten würde!"

Mit biefer Drohung glaubte Sellen ihre Sch Bernunft gebracht ju haben. Gie wartete noch ein blide, ob Mete nicht nachgeben würde, aber als it blieb, gudte fie die Achfeln und berlieg bas Bi wird ichon gur Bernunft fommen, dachte fie, fie nicht fo bumm fein, fich aus fentimentalen Grunden gende Bufunft entgeben gu laffen, Die eine Beirat m

leh Bothwell ihr bietet. Und vielleicht ware Miete Bernunftgrunden gewesen, vielleicht hatte Hellens Drohung fie ein wenn — ja wenn die Begegnung auf den Klippen ereignet hatte! Aber nun war fie nicht mehr Miete, bie bisher bantbar bie Abhangigfeit im Schwester als ein Glud empfunden. Hellens ernit Worte waren ohne Eindrud an ihr vorüberger

Miete faß zusammengefauert in bem großen am Genfter und ftarrte in ben Rebel hinaus. Wie sage ich es Charley, daß ich ihn nicht beire bachte fie befümmert. Bie fage ich es ihm, o

franten, und fo, bag er bie Unmöglichfeit ein Alber plöglich fprang ber Gebanke in ihr auf leh vielleicht nur froh fein wurde, wenn fie bie zur Lösung ber Berlobung gab. Bielleicht war gartfühlend, um felbft ben Alntag bagu gu B hatte Sellen gesagt: "Für einen Englander ift es

Gott nicht angenehm, eine Deutsche zu heiraten Ratürlich nicht! Aber noch viel weniger für eine Deutsche, die Frau eines Englanders Englanderin gu werden, wenn ihr herz beutich itt lich, entschied Miete. Gang unmöglich!

(Fortfebung bis

ideleb einen Bericht, worin er feine Grunde erung ber Möglichkeit einer Aucht; 2 Ber-dreung burch bewaffneten Ueberfall. Mis Leuinant Morris fiber bas Fenergefecht saftung Steffingtons vernommen. Er errung angeordnet ju haben. Steffington fei en, auch die ihm folgende Menschenmenge grice Dobbun, in deffen Obhut die bret Be-Mitigte die Angaben bes Berichte. Auf fente er hingu, ale er nach Bollftredung ehle in den Sofraum getreten fet, habe er in einem Beine Steffingtone bemertt. Das und bom Hauptmann Colthurft ben Befeht is ichiefien gu laffen. Diefer Beifung habe mant Dobbon fagte aus, in ber Racht bom April fet er mit einer Truppe unter dem utit nach ber Bortobello-Brude abgeganreifington als Geisel mitgeführt wurde. gefeht, wenn auf feine Leute gefeuert werbe, wort zu erichießen. Der Zeuge Wilfon wurde fagte weiter ans: Sauptmann Colthurft feir anigeregt gewejen, als er Steffington Der Wachstube bolte; er habe bemielben beund lieft die Beute die Mügen abnehmen. etete mit: "D Gott und herr, wenn es bir chen blefes Mannes gu nehmen, fo vergib ihm Deren Bein Chrifti willen." Sieran ichloffen munachten über ben aufgeregten Geifteszuftanb Der Generalmajor Bird eritarte, Colthurft efficer Diffigier, aber gumeilen ergentrifd; in mandmal nicht imftanbe, gwifden Hurecht gu untericheiben, aber ein Mann efabt und tiefer religibler Hebergens Die Berteidigung betrat, ba fich an den Tab benten ließ, benfelben auf ben Rachweis ber platigeit berechneten Beg. Der Antläger erinde der Aufregung höben die Berantwortlichfeit auf; es fei fein Beweis bafür beigebracht, bag 30. April nicht imftande gewesen fet, zwijchen Derecht au untericheiben. Der Staatsbertreter legte unde an das Kriegsgericht dar, daß in anbetracht fenen Tatumftande bie Unflage nicht auf Totm nur auf borfählichen Mord fauten fonne, ettagte habe die drei Gefangenen mit Heberlegung mittel. Es bleibe baneben nur die Frage, ob er gur tat im gerichtlichen Stinne geiftig gefund gewejen berneinte bie Frage, ob er noch eine Bemertung miniche. Der Borfitenbe erklärte bie Berhandlungen und fo bleibt benn bas Urreil zu erwarten.

Die Minifterfrije in Stalien.

gelin, 13. Juni. Das "Berl. Tgbl." meldet aus m Mailand fanden gestern Kundgebungen ber nt Die ein Rabinett Biffolati verlangt, flatt. er tichteten offen Drobungen an den Ronig, nicht ein friegsfreundliches Ministerium grunden m gangen Lande treffen die revolutionaren Rlubs für einen Aufftand, falls bas neue Rabinett frie-Mit werbe. Man hört bielfach. Aufforderungen me der Monarchie, wenn fich biefe "fchwach" erweifen

ern, 13. Juni. (B.B.) Soweit fich die Schweiger nit ber italienischen Kabinettstrife befaffen, erwarten uter nach lint's orientiertes Ministerium und bamit erfharfte Rriegspolitit. Die Gorge für ben e Alliferten werde ber "Reuen Burcher Beitung" gu-Borrang erhalten. Richt ausgeschloffen ift babei, des bereits auf ber Parifer Birtichaftstonfereng maden wird. Gine Schwenfung in ber italienischen m Wontenegro und Gerbien mare für ben n den Ereignissen bom Samstag unschwer die Finger fen und frangofischen Botichafters in Rom. in, 13. Juni. Bie ber "Roln. Bolfesteg" aus ber

protrabtet wird, beauftragte ber Ronig bon Stalien tigen Abgeordneten Bofelli, ben Defan ber

mit ber Reubildung bes Rabinetts.

p beine epiete s in famil in Sec oig and ids. die

chipein inige i lo fie i immer ie mini ien ini

n justice for the constant of the constant of

gano, 13. Juni. Die Rammerparteien ber Binfen, Minifterium Calandra gefturge haben, find gum ale fett Rriegsbeginn am Montag wieber gu einer men Beratung gufammengetreten, um bie neue potoge ju besprechen. Damit ift ber feit Rriegsbeginn De Blod ber unbedingten Ariegeanhänger in ber

on Rammer prattifch gefprengt. een, 13. Juni. (B.B.) Mailander Blattermelbungen fam es in ber geftrigen Rammerfigung, bie eis A nur für die Mitteilung der Demiffion des Rabinetts

ift fturmifden 3wifdenfallen. Tusill die Regierung wegen ber Richtunterbrudung ber en in Mailand im Jahre 1915 an, wobet fich ber an dem Brivateigentum ber beutiden und öfterreichtnd felbft der schweizer Burger vergriffen hatte. Bir diof Turati wortlich, daß folche Gewalttätigfeiten, e die Regierung damals in Mailand gestattete, nicht Mommen werben. Bet biefen Borten fprang Gatra errogt auf und schrie Turati ins Gesicht: Das ist und Gemeinheit. Hierauf entstand ein allgemeiner Dimult. Die berichiebenen Gruppen riefen einander Maften Beleidigungen gu, die Gogialiften befonders ich gegen Salandra. Der alte Brafident Marcora im Stande, ben wuften garm ju übertonen. Ga-Dieberholte immer erregter bie obigen Borte. Die angen. Schließlich ergriff Salandra fein Porteund berfieg ben Blat, mabrent bie Gogialiften weimen. Am Ausgang des Saales warf Salandra sein ille emport auf einen fleinen Tifch, wahrend Abgein umringten und zu beruhigen suchten, worauf abra den Saal verließ.

Briechenland und die Entente.

then, 7. Juni. (Berfpatet eingetroffen). Der griecht ral Bojchebulos wurde zweds telegraphischer Berbon Salonifi nach Ratarina berufen, ba ber de Berfehr mit Galonifi unter ber Benfur ber icht. Obwohl General Sarrail erflärt hat, baß en Behörden mit Ausnahme ber Bahn-, ber Telegraphenbeamten, die unter direfte Aufficht iden Militarbehörden geftellt wurden, auf ihrem bleiben burfen, und obwohl die Frage der Ents Des griechtichen Chefs ber Sicherheit in Mazedonient Lirettors der Polizei in Salonifi durch Abbebeiber Herren nach Katarina geregelt ist, bleibt Hambeifrage ungelöst, welche in der Forderung besteht, bas 3 höhere Offistere des Stappendienstes, ber Cherft Meffalas, die bei der Entente unbeliebt mialle abberufen werben. Die Berbiindeten verbie Blodade über Salonifi und Milos. Die Gin-

fahrt eines jeden griechijden Schiffes ift verboten. Db die Blodade auch auf die übrigen hafen ausgedehnt wird, ist noch unsicher.

Bern, 11. Juni. "Corriere bella Gera" berichtet aus Arben: In politischen und Sandelstreisen herricht trop ber Schliegung ber Borje die größte Rube. Die minifteriellen Kreife find rubig und beinabe befriedigt. Die Demobilifation und die wirtschaftliche Biodade werden andauernd befprocen. Die Regierung versichert, unabhängig von irgendwelchem Drud die Demobilijation beschloffen gu haben. Rach Anficht ber Blatter war die Mobifisation nicht mehr notig, ba die Mittelmachte Die Integrität bes griechischen Gebiets garantiert hatten. Die Entlassung von 150 000 Mann wird bom Land mit Befriedigung aufgenommen. Die Demobilisation soll noch ausgebehnt werden, sodas nur 40 000 ober 50 000 Mann unter den Waffen bleiben, was der Friedensstärke entspricht. Die griechtschen Truppen in Mas zedonien ziehen sich vermutlich zwischen Bolo und Lariffa

Athen, 13. Juni. Aus Galonifi wird gemelbet, bag famtliche griechische Beamte, sowie die Gendarmerteoffiziere bas Ansuchen der frangösischen Behörden, fie möchten ihre Boften weiter unter Rontrolle frangofifder Borgefester verfeben, ablehnten; Die Genbarmericoffigiere betonten, fie hatten bon Sarrail überhaupt teine Weisungen zu empfangen und nahmen biefe nur bom fommandierenden griechtichen General entgegen. Weiter wird bekannt, bag Garrail am Tage bor ber Teier bes Ramenstages bes Ronigs mit allen Mitteln versuchte, Die griechischen Behörden und Die Bevölferung bagu gu bringen, von ber Feierlichfeit abgufeben. Da die Griechen fich hierzu unter feinen Umtanden verstehen wollten, befchloft ber frangofische Komman-Dierende furg vor Beginn ber Feierlichkeiten bas Kriegsrecht in Rraft treten gu laffen, um fo gewalttatig alle Sympathie fundgebungen für Ronig Konftantin gu unterdruden.

Berlin, 13. Juni. Die "B. B. a. D." berichtet: Nach einer Londoner Meldung des "Echo de Baris" verlangt die Entente die vollige Demobilifierung bes griechtiden beeres, fowie die Abfegung ber griechiiden Beamten und der griechischen Bolizei, die das "unberechtigte Borgeben gegen bas Ententebeer" ermöglicht

Berlin, 13. Juni. Die "B. 3. a. M." berichtet: Im Safen von Marfeille find 9 griechische Schiffe interniert und weitere im mittellandischen Meer angehalten und nach Marfeille gurudgebracht worben. 22 griechtiche

Schiffe wurden von Miss nach Biserta geführt. Gen f, 13. Juni. (T.U.) Der griechische Komman-bant in Sasonift gab in einem Tagesbesehl befannt, daß ber griechtiche Sauptmann Saragis bom 13. Infanterie Regiment zu einem Monat Saft verurteilt fei, weil er auf ber Strafe "es lebe ber Raifer, es lebe Deutschland" gerufen habe.

Die heimgetehrten Türfen über Dentichland.

Ronftantinopel, 13. Juni. (28.93.) Die aus Deutichland gurudgefehrten türfifden Abgeordneten erklärten fich bem "Zanin" gegenfiber lebhaft befriedigt bon ber Reife und ben erhaltenen febr gunftigen Ginbruden, Riga Baida insbefondere findet nicht genug Borte, um ben ihnen überall von Seiten der offiziellen Kreise und des Bolfes bereiteten großartigen, herzlichen Empfang zu fcilbern und feine und feiner Kollegen Dankbarteit auszubruden. Er augerte fich tiefgerührt über bas Bohlwollen bes Raifers, beffen grundliche Renntniffe ber Staatseinrichtungen und des nationalen Lebens der Türkei er bewundert. Die Fortfehung birefter Berührung ber Türkei mit Deutschland würde febr große Ergebniffe zeitigen. Auch außerte Riza Bafcha feste Zuberficht auf die ftarte Biberstandsfrast und die Unbefiegbarkeit Deutschlands, welche vielleicht größer fei als bei Beginn des Krieges. In einer Besprechung der Eindrüde führt der "Tanin" an leitender Stelle aus, daß sowohl die Berglichkeit des Empfanges der Bertreter der türkischen Nation als auch die bei vielen Gelegenheiten bewiesenen Gefühle der Deutschen für die Türkei niemandem entgangen feien, wofür er die lebhafte Dantbarteit des türfifchen Bolfes ausibreche.

Gin Grrium.

Butareft, 13. Juni. (28.9.) Mejbung ber Rumaniichen Telegraphen-Agentur: Das offigible Blatt "Bittoru !" fchreibt: Die Tatfachen haben ber von uns ausgesprochenen Weinung recht gegeben. Der Kommandant der jenseits des Bruth siehenden russischen Trudpen hat mitges teilt, daß er feine Benntnis bavon gehabt habe, daß eine Abteilung seiner Truppen rumanisches Gebiet betreten habe. Sofort, nachdem er davon benachrichtigt worden war, erffarte er, daß alle nötigen Magnahmen getroffen worden seien, um den Jertum gut zu machen und eine Wieders holung auszuschließen. Uebrigens ist nach den seizen hier eingetroffenen Nachrichten Mamorniha samt Umgebung von ben ruffifchen Truppen wieber geräumt worden.

Die ruffifche Spionage in Rumanien.

Die Bjesb. Zig. erhält con ihrem Bufarester Mit-arbeiter folgende Nachricht über die Beschwerden, die die rumantiche Regierung bei ber Regierung in Betersburg wegen der ausgedehnten ruffischen Spionage in Rumanien geführt bat. Bereits vor einem Jahre ist die ruffifche Spionage Gegenstand febr lebtafter Erbrierungen gwifden Butareft und Betersburg gewesen. In Jaffo wurden allein an einem Tage 16 ruffifde Spione festgenome men, die alle eingestanden, daß fie bon bem ruffischen Gefandten Badlemett begahlt murben. Geche von ihnen, geborene Rumanen, wurden zu langeren Buchthausstrafen verurteilt, die übrigen waren ruffische Staatsuntertanen und mußten auf Betreibung bes ruffifden Gefandten freigelassen werben - veil sie angeblich militärpflichtig in Rugiand waren. Man weigerte sich zunächst in Bufarest, die ruffifchen Spione frei ju geben; fie fosten erft in Rumanien abgeurteilt werben und ihre Strafe verbugen und dann nach Rugland abgeschoben werden. Schließlich erreichte ber ruffifche Gefandte bennoch fein Biel, und die Spione wurden nach Rugiand abgeliefert. Nach einiger Beit kehrten jedoch mehrere von ihnen wieder nach Rumänien gurild und zwar afs - Sausbedienstete Badfemstis. Der ruffische Gefandte trieb mit ber Unberletzbarkeit des Gesandtschaftspersonals groben Migbrauch, denn die "Bebiensteten" setzten ihre Spionage ruhig fort und zwar so auffällig, daß selbst der frühere französische Ge-sandte Blondel es für nötig hielt, seinen russischen Kollegen zu warnen, damit er die Geduld der rumunischen Regierung nicht auf die Spize treibe. Bor einiger Zeit wurde in Galay wieder ein Spion festgenommen, in deffen Befitz einige rumanische Festungsplane, wichtige Photographien und Aufmarichiffigen der rumanischen Armee gefunden wurden. Ohne langen Prozest wurde diefer Spion, in bem man einen ber "Bediensteten" bes ruffifden Gefandten feststellte, aufgrund bes unwidersegbaren Taijachenmaterials zu ichwerer Strafe verurteilt. Der Spion hegte

anfangs die hoffnung, daß Badlewsfi wieder seine Freilaffung durchseben würde; aber er täuschte sich, denn die rumänische Regierung fieß dem Gesandten mitteilen, daß fie feineswegs gefonnen fet, die Sicherheit des Landes weiter fo geführben gu laffen, wie es bon Seiten bes ruffiichen Gesandten fortgesetzt geschehe. Sie ersuche ferner die russische Regierung, ihren Gesandten dahin zu unterrichten, daß die ruffifch-rumanische Freundschaft Gefahr laufe, in ernftliche Differengen umgufchlagen, wenn ber ruffifche Gefandte fortfahre, Sandlungen unter bem Schupe geheiligter Gefandtenrechte ju begunftigen, bie bas rumanifche Gefet als Rapitalverbrechen unter Umftanben mit bem Tobe bebrobe, und bag bas ben Wefanbten gewährte Recht nicht als Freibrief für Spionage aufzufassen sei. Packewest kummerte sich wenig um den Protest der rumanischen Regierung, fondern lieft weiter fpionieren. Aber bie rumanischen Behörden waren aufmerksam. Im vorigen Monat find in Rumanien nicht weniger als 118 der Spionage für Rugland verbachtige Individuen feftgenom men worden, bon benen mehrere aufgehangt wurben. Bei ben meiften ber Festgenommenen fonnten Begiehungen gur rufftichen Gesandtichaft in Bufareft einwandfrei nachgewiesen werben. Auf febr energische und bringende Borftellungen ber rumanifden Regierung in Betereburg wurde nun Badlewsti - beurlaubt, um mahrscheinlich nicht wieber zu fommen.

Neber Japans Kriegsziele

außerte ber jur Barifer Konfereng eingetroffene frubere japanifche Finangminister Safatani: Das Biel Japans wie bas aller Berbilindeten ift, ben breugischen Militarismus gu bernichten, um die Traume einer Belthegemonie auf immer gu gerftoren. Wenn die Stunde ber Berhandlungen fommt, wird unfere Rolle, wie auch mabrend ber Feindfeligfeiten, nicht eine febr herbortretende fein. Bir werden es den Alliterten überlaffen, das Schidfal Deutschlands und feiner afritanischen Kolonien zu regeln. Wir werden erft dann das Wort ergreis fen, wenn es fich um die Rolonien in Affien und im Stillen Dzean handelt, und wir hoffen, daß unfere Alffierten, wie wir ihnen überlaffen, die Karte bon Europa und Afrita gu modifigieren, uns die Freiheit geben werden, auf ber Rarte Affiens und im Stillen Dzean für immer jebe Spur beuticher Befitzungen auszulöfchen.

Ans bem fernen Dften.

Bien, 13. Juni. Das Beutsche Bolfsblatt berichtet aus Kopenhagen: Die Petereburger Zeitungen melben aus Befing, im hafen bon Shanghai seien, beransaft durch Borgange in Peting, fünf nordamerikanische Kreu-Ber eingelaufen.

Kleine Mitteilungen.

Sandersteben, 13. Juni. Der Magiftrat veröffentlichte folgende Befanntmachung: "Die hiefigen Fleischer haben erklart, daß fie für Rindfleisch bis auf weiteres nicht den für Schmorfleisch mit Knochen festgesenten Söchstpreis von 2,20 Mart, jondern 2 Mart für das Pfund nehmen. Ebenso werden sie für Kald- und Hammelfleisch, für Keule, Rüden, Bruft, Kamm und Blatt nicht 2,20 Mart, son-bern ebenfalls nur 2 Mart nehmen."

Cagesnachrichten.

Berlin, 13. Juni. Das "Berliner Tageblatt" melbet aus Minden: In Oberbabern und Oberofterreich find ichwere Unwetter, bon hagelichauern begleitet, nie dergegangen. In Oberbahern find etwa 72 Gemeinden und 10 Stadte, in Cherofterreich 20 Gemeinden und 5 Stadte betroffen worden. Die Obsternte wurde teilweise geschädigt. In Oberöfterreich find die Bermuftungen fo groß, daß eine hilfsattion eingeleitet wird.

Masente, 13. Juni. Um Nachmittage bes erften Pflingitseiertages kenterte auf bem Resersee ein mit seche Berfonen befestes Gegelboot. Gin Matrofe, ein junger Mann und zwei junge Madden, angeblich famtlich aus Riel, ertranken, während zwei Knaben aus Sielbed gerettet wurden. Die Leichen find noch nicht gefunden.

Cokales.

- Der Berfehr mit Bebs, Birf- und Stridwaren. Der Bundesrat hat unter bem 10. Juni 1916 eine eingehende Berordnung über die Regelung des Berfehrs mit Beb-, Birt- und Stridwaren filr die bilrgerliche Bebolferung erlaffen. Die Regelung foll hauptfächlich einen fparfamen Berbrauch ber borhandenen Beftande herbeiführen, damit auch bei noch fo langer Ariegsbauer am Friedensschluß für die in ihre burgerlichen Berufe gurudfehrenden Krieger genugend Stoffe vorhanden find. Daneben follen die benötigten Stoffe für die Behörben, fowie öffentliche und private Rrantenanftalten bereit gestellt und die Berftellung wie ber Bertrieb bon Erfatftoffen geforbert werben. Dit ber Durchführung biefer Aufgabe wird bie Reichsbeffet-bungsftelle betraut. Gie befteht aus einer Bermaltungsabteilung, die fich aus bem Borftande und einem Beirat zusammenfett, und einer Geschäftsabteilung. Alls folde wird die Reichsbeffeibungsftelle ber Kriegswirtschafts Aftiengesellschaft angegliedert, Die auf Diefem Gebiete icon eingearbeitet ift. Die Berbrauchsregelung foll erreicht werden in ber Uebergangszeit bis jum 1. Auguft 1916 burch bie Beforantung des Abfages im Rleinhandel auf 20 Brog. des Inventurergebnisses bei jedem Geschäft. Bon da an burfen unter die Berordnung fallende Beb., Birt. und Stridwaren im Rleinhandel nur gegen Begugsichein an die Berbraucher abgegeben werben, ber bem Antragfteller bon ber Behörde seines Bohnfitzes ausgestellt wird. Jeder Rleinhandler mit diefen Stoffen hat unverzüglich eine Inbentur berartiger in feinem Befit befindlicher Baren mit Einsehung der Preise aufzunehmen. Bahrend der Inventur besteht Berkaufssperre, Fabrifanten und Groß-händler dürfen nur an solche Abnehmer fiefern, mit welchen sie bereits vor dem 1. Mai 1916 in dauernder Geschäftsverbindung ftanden. Bon der Berbrauchseinschränkung find eine Reihe bon Baren ausgenommen, wie Geidenftoffe, Batifte, Schirme, Schleier ufm., Die unter ben 34 Rummern in fogenannten Freilifte beröffentlicht find. -Die Uebernahme ber beschlagnahmten Bebwaren foll burch die Einkaufsabreilung bes preußischen Kriegsministeriums fo schnell wie möglich erfolgen. Die restliche Erledigung wird fich aber wegen ber bamit verbundenen, umfangreichen Arbeiten vorausfichtlich noch auf eine langere Zeit erstreden. Um benjenigen Raufleuten, Die ben lebernahmepreis für die Ware dringend benötigen, gu helfen, beborsugt die Einkaufsabteilung bereits jest auf Antrag solche Kausseute hinsichtlich des Zeitpunktes der Uebernahme, wenn sie ihnen die Notlage nachgewiesen haben. Da berartige Antrage fich mehren, wird die Abteilung in Bufunft nur noch Diejenigen Raufleute im Boraus berudfichtigen, Die ihren Untragen ein Beugnis ber örtlichen buftanbigen Sanbelofammer beifugen, bag fie wegen ihrer geführbeten Bermögensberhaltniffe gur Beborgugung empfohlen werben. Schont die Biesen und Kornfelder! Man schleißt der "Frank". Zeit." aus Halle: An der Debliger Schleuse auf dem Wege von Leißling nach Raumburg werden die Spaziergänger seit durch Warnungstafeln, die in folgender Weise Poesse und Prosa mischen, vom Betreten der saftigen Wiesen abgeschreckt:

Das liebe Bieh braucht Futter, Und Brot das Baterland, Das ist so klar wie Butter, Bird selbst vom Rind erkannt. Drum tritt nicht auf die Biesen, Du schadest in der Tat. Sonst mußt du dassir büsen: Fünf Mark. Der Kirchenrat.

Die poetische Warnung hat gut gewirkt: Bisher ist noch kein Fall von einer Beschädigung dieser Wiesen vorgekommen.

Drastischer, aber nicht weniger wirksam drückte sich ein Bauersmann in Bahern nahe einem bekannten Badeort aus. Er hatte zur Zeit der Kornreise sehr über die Badegiste zu klagen, weil sie auf der Suche nach den blauen Chanen ihm seine Aecker vertrampelten. Der Mann hatte nun an den Feldwegen seines Besitzums Warnungstaselns kolgender Fassung ausstellen lassen:

"Das hier ist Korn, Du Ochsenhorn! Die Menschen wollen es genießen, Drum tritt es nicht mit Füßen!"

Die derb-konfiche Warnung hatte, wie erwähnt, vollen Erfolg. Zeht, da die Zeit der Kornreise heranrückt und die Kornblumen ihre begehrten Blüten entsalten, erinnere man sich ihrer, denn gerade jeht im Kriege sollte kein Körnschen Brotgetreide unnütz bergendet werden.

Beforderung. Oberseutnant Julius Carl Schramm, Kommandeur einer Fuhrpartfolonne, ift gum Rittmeifter befordert worden.

Provinz und Nachbarichaft.

Herborn, 14. Juni. Rächsten Sonntag, nachm. 21/2 Uhr, wird im Nassauer Hof ein Bortrag stattsinden, der über Kochen in der Kochkiste, Braten von Fleisch und Fisch ohne Fett usw. Ausstätzung schaffen soll. Zu dem Bortrag, der vom Eisenbahnerverein Dillendurg veranstaltet wird, hat sedermann unentgeltlich Zurritt. Wetzlar, 13. Juni. Am ersten Pfingstseiertag stürzte

Wetlar, 13. Juni. Am ersten Pfingstfeiertag stürzte ein 18 jähriger Kriegsfreswilliger in unmittelbarer Rabe der Station Wetlar so unglädsich von einem Militärzug ab, daß er auf der Stelle tot liegen blieb.

Biesbaden, 13. Juni. In der Nacht zum ersten Pfingsitage hat in der Goedenstraße der Kutscher Leonsdardt Schmidt von hier seine von ihm getrennt sedende Ehe frau nach längerem Wortwechsel niedergeschofen und getötet. Der Wörder wurde in seiner Wohnung, als er gerade heimkehren wollte, sestgenommen. Er gad zu, seine Frau getötet zu haben. Die Getötete war 41 Jahre alt. Sie war mit Schmidt, der 28 Jahre alt und schon einmal verheiratet gewesen war, seit 1914 in zweiter Ehe verheiratet.

Darmstadt, 13. Juni. Die in der seiten Zeit stattgehabten Bestandsaufnahmen von Getreide bei Müssern und Landwirten haben in zahlreichen Fällen die Tatsache ergeben, daß trot aller Warnungen vor strengen Strasen größere oder kleinere Getreideworäte verheimslicht wurden, die teisweise in den unglaublichsten Bersteden aufgefunden wurden.

Vermischtes.

Raifer Bilhelm, ein Gott ber Draone!

Die Oraons, ein ungewöhnlicher, fleimvüchfiger Bolfsframm in Mffam und Bengalen, haben nach englischen Melbungen den beutiden Raifer unter ihre Gotter verfest und ftiften die Unruhen an, bon benen gang Indien erfüllt ift. Richtig ift es, bag bie politischen Morbe in Indien gunehmen und bas Unfeben Englands bafelbit bedenfliche Erfcutterungen erfahrt. Es fieht John Bull ahnlich, daß er für diefes ihm wiberfahrene Unbeil Deutschland und ben beutschen Raifer verantwortlich macht. In dem erwähnten Bericht beißt es: Bei Bersammlungen der Draons wurden Gide geschworen, bei denen die Götter ber Draons und der beutiche Raifer in feltfamer Beife bereinigt wurden, auch Bilber gingen bon Sand gu Sand, auf benen ber beutiche Raifer unter ben Gottern ber Draons thronte; Die Berfammelten beteten für ben Erfolg ber beutschen Sache; auf einer Pflanzung ber-weigerten die Kulis die Arbeit, weil sie die Besehle der Deutschen abwarten wollten, und Bersprechungen siesen um, daß diejenigen, die den Deutschen bulfen, im Bande belobnt werben wurden. - Der englische Gouberneur bon Bengalen sprach dagegen die Wahrheit, als er berichtete: W legten Jahres find bier 15 politifche Morbe berüht worben, benen in fünf Gallen indifche Offiziere gum Opfer fiefen. Die politische Situation in Indien ift bebenflich und in ber Aufbedung politifcher Berbrechen find wir nicht fo erfolgreich, wie es wohl wünschenswert ware.

* "Seitere Ede". Unter dieser Stichmarke ist in der "Wiesb. Zig." vom 11. Juni, Morgenausgabe, folgendes zu lesen:

Sir Edwadr Grey halt äußerlich start an seinen Friefeinen Gebrauch, das Sir Edward Gery ihm so gütig überihn, den Komplizzen des panslawistischen Hebers Iswolsky? Spise Poinzaree, für bedeutet der Krieg die Existenz, der mehr bedeutet nicht nur einen unwiderbringlichen Berlust gemacht, sich des übermästtigen Jeindes zu erwehren. Der nistt niederbrülsen läßt: das Wort Friede, räters erschein undermeidlich. Durch die Drohung "Krieg

oder Revolution wurde der schwache König fortgerissen; Tieser Scherz wird der Wehrzahl der Leser der "B. sb. Z." unverständlich geblieben sein, was allerdings kein Bunder ist. Er ist unfreiwillig gemacht worden, es handelt sich nämlich um Korrekturzeilen, die aus Bersehen unter die Rubrik "Heitere Ede" gestellt worden sind, statt dahin gebracht zu werden, wo sie keine Berwirrung anrichten konnten.

Unfere Capferen.

S Eine Patronille, zu der sich die Gefreiten Leiske aus Burg, Kreis Magdeburg, Linke aus Dresden, Kurt Fischer aus Gaußig, Amtsh. Bauten, und die Soldaten Streusdichen aus Kötzichenbroda bei Dresden und Reubert aus Dresden von der 10. Kompagnie eines sächstichen Insanterie-Regiments freiwillig gemeldet hatten, erhielt vom Kombagniesührer Auftrag, das Gelände zwischen der eigenen und der gegenliberliegenden englischen Stellung, sowie letztere selbst, eingehend zu erkunden. 3 Uhr morgens, unter dem Schuze der noch herrschenden starten Dunkesheit, überkletterte die Batrouisse, mit Handgrangen und Dols

den ausgeruftet, gundchft bie eigenen Drahtverhaue. Auf bem Bauche friechend arbeiteten fich bie Leute unter Ausnatzung von Baffergraben, Granatiodern und Baumftammen, Mann hinter Mann, borwarts. Während des Aufsteigens von Beuchtfugeln mußte jebe Bewegung unterbleiben, da fonst sofort die englischen Gewehre geantworter hatten. Rachdem die Patrouisse auf diese Art ungefähr 300 Meter gurudgelegt hatte, erreichte fie einen berfaffenen, zusammengeschoffenen feindlichen Unterstand, in bein man einen englischen Horchposten bermutete. Die Patronille überzeugte sich jedoch, daß der Unterstand undesent war, froch hinein und beobachtete von hier aus, da es bereits dänmerte, die seindliche Stellung. Weil die Entserung bis zum seindlichen Graben noch zirka 100 Meter derug, beischloß men unter Ausganna eines sich benkrecht zum beschloß man, unter Ausnügung eines sich sentrecht zum seindlichen Graben hinziehenden Düngerhausens, sich weiter vorzuarbeiten, was auch glüdlicherweise bis auf 50 Meter gelang. Die Batrouille konnte deutlich Stimmen bernehmen und hatte guten Ausblid auf bas feindliche Gelande und die Steffung. Bettere wurde genau iffiggiert und ber feindliche Graben zweimal photographiert. Als die Patroutsse hiermit ihren Auftrag erfallt hatte und fich anfchidte gur Kompagnie gurudgufehren, war fie bom Feinde, anscheinend bom Sappenposten, bemerft worden. Die Batrouisse wurde mit Gewehrgranaten beschoffen, von benen einige, zusälligerweise Blindganger, in ihrer unmittelbaren Rabe einschlugen. Rach 15 fründiger Abwesenheit kehrte die Batrouisse unversehrt zur Kompagnie zurnd und überbrachte ihre wertwolle Melbung dem Kompagnieführer. Die bei-den Führer erhielten die Silberne Militär-St.-Peinrichs-Medaille und die Begleiter das Eiferne Kreug 2. Klaffe.

Offentlicher Wetterdienit.

Wettervoraussage für Donnerstag, 15. Juni: Beränderliche Bewölfung, noch einzelne Regenfälle in Schauern, fühl.

Letzte Nachrichten.

Karlsruhe, 14. Juni. Aus dem Schwarzwalde wird berichtet, daß erneut heftige Schneefälle niedergingen, und daß die Bergzüge bis gegen tausend Meter ein winter-liches Gepräge tragen.

Berlin, 14. Juni. (28.21.) Die "Rorbb. Allgem. Big. schreibt unter ber Ueberschrift: Deutsche und frangofische Juftig: Zwei in Deutschland friegogefangene frangofische Offiziere, Leutnant Delcaffee und Leutnant Berbe, wurden vor furgem wegen Gehorfamsberweigerung gu 11/2 Jahr Geftungsgefängnis berurteilt. Sie hatten fich geweigert, bem Befehl, jum Abbell angutreten, Folge gu leiften, indem fie Krantheit boricutten. Dem deutschen Borgesetten, der sie jum Appell abholen sollte, leisteten sie tätlichen Widerstand. Beutnant Herbe ließ fich außerbem gu Schimpfworten hinreißen. Das Urteil murbe burch bas Rriegsgericht gesprochen und nach eingelegter Berufung durch bas Cherfriegsgericht bestätigt. Tropbem es hier fich also um ein rechtsgültiges gerichtliches Urteil hanbelt, ließ bie frangofifche Regierung, ohne baß fie ben Berfuch machte, die Rechtsfraft des Urteils zu prufen oder irgendwie angufedten, ale Bergeltungemagregel givei friegegefangene deutsche Offiziere in Festungshaft überführen. Die beutsche Regierung ift burch diese frangosifche Willfürmaß-regel zu einer Gegen maßregel gezwungen worden. Für jeben ber beutiden Diffigiere wurden brei frangofifde Offigiere in ein beutsches Geftungsgefangnis abergeführt, in bem fie fo lange berbleiben werben, bis die beiben beutichen Offigiere ins Offigiergefangenenlager gurudgefehrt find. Gleidzeitig bat die deutsche Regierung ein nicht bu rechtfertigendes Urteil, bas gegen ben in Frankreich Triegsgefangenen Beutnant ber Referbe Erler ergangen ift, mit Bergeltungsmagregeln beantwortet. Leutnant Erler gundete beim Bormarich auf Baris auf Befehl feines Borgefesten ein Saus an, aus dem Bibiliften (Freifcarler) auf beutfche Golbaten gefchoffen hatten. Gur biefe völlig gerechtfertigte Magregel trug nach militarifchen Gefegen nicht er die Berantwortung, fondern ausschließlich der Borgefeste, ber ben Befehl erteilt hatte. In feinem Tagebuch erwähnt Bentnant Erler Die Angundung bes Saufes. Er fiel furg barauf fcmer verwundet in frangofifche Gefangenichaft. Der Bermert im Tagebuch führte gu einem gerichtlichen Berfahren wegen Brandftiftung, das mit ber Berurteilung Erlers zu Degradation und 20 Jahren Zuchthaus (!) endete. Trothem die deutsche Regierung ein umfaffendes Entlaftungsmaterial für Erler, bas feine Schuldlofigfeit außer Bweifel ftellt, nach Frantreich fandte, lebnte die frangofifche Regierung die Bieberaufnahme bes Berfahrens ab, weil das Entlastungsmaterial feine neuen Tatfachen enthalte. Leutnant Erler befindet fich im Dillitarzuchthaus zu Mbignon und wird als gemeiner Straf ling behandelt. Er liegt in demfelben Schlaffaal mit den anderen Buchthäuslern und hat täglich 10 Stunden lang Matten und Rorbe gu flechten. Geistige Beschäftigung ift ihm nicht gestattet. Die beutsche Seeresberwaltung bat ba-für 10 frangösische Offigiere in Militarftrafanftalten übergeführt, in benen fie unter gleicher Behandlung, wie fie bem Beutnant ber Referbe Erler guteil wird, berbleiben, bis biefer Offigier in ein Offigiergefangenenlager berbracht wird. Da Deutschland etwa die dreifache Anzahl an friegsgefangenen französischen Offizieren wie umgefehrt Frankreich bat, fann man bier etwaigen weiteren frangösischen Repressalien rubigen Blutes entgegenseben.

Stockholm, 14. Juni. (T.U.) Ueber die russischen. Offensibe teilt die "Mietschi" u. a. mit, daß diese mehrtere Iwe de berfolge; zunächst den, Italien zu helsen. Man erwarte durch diese Offensibe, österreichische Truppen don der italienischen Front nach Galizien zurückzubringen; serner beabsichtigt man, damit auf Numänien einen Druck auszuüben, das in letzter Zeit sich offendar den Mittelmächten genähert habe. Im Zusammenhange mit dieser Offensibe werde man don Numänien berlangen, as solle sich nun endlich entscheiden, od es mit oder gegen die Allierten zu gehen entschlossen sei. Schließlich wolle man auf die Balkanlage wirten, damit die Mittelmächte außer Stande wären, nach dem Balkan Truppen zu schließlich und damit so den Bulgaren die Aussicht auf Hilfe abgeschnitten werde. Die Offensibe des Generals Brussiow werde verhindern, daß noch Truppen der Mittelmächte nach dem Balkan gehen.

Lugano, 14. Juni. Der "Secolo" meldet als boraussichtliche Mitglieder des neuen italienischen Kabinetts Boselli, Bisolati, Luzzatti, den Soziologen Riti-Reapel, den Radikalen Sacchi Fera, den Agronomen Maineri Leonardi Bianchi. Beiter soll ein Portesenille für Ernährungsfragen geschaffen werben, das der Beitelen Telegraphie, Marconi, übernehme. Fraktion erließ einen Aufruf, der die nem pert, nicht den bei allen Bölkern wachen fredungen entgegenzutreten.

Paris, 14. Juni. (MB.) "Betit Journa. Athen: Der Ministerrat hat unter bei Königs endgültig beschlossen, die allgemeine

Aristiania, 14. Juni Gestern mittag twi der kongres zusammen, der entscheiden soll, gischen Arbeiter ein dom Storting mit abendung siehen angenommenes, dom König sanktionienes wollen oder nicht. Die Regierungederwöhnung deschlicher Strasen die Wedenneinschweiter gestern deschlicher Strasen die Wedenneinschwester gestern besohlen hatte, ist volltändig erwist sie dass in sast sämtlichen Betrieben der undt, weil die Arbeiter den Beschlift des Arbeiter wollen. Die Regierung billigt das Justizminister in einer Unterredung mit einen "Morgendladet" geäußert hat, er beabsichtige die lung der nunmehr ungesetzlich ausständigen Arbeiten ihnen durch die Finger sehen und den Beschlift kongresses abwarten, ehe die Regierung weitere werde.

Bitr den Tegrieil verannwortlich: fratt Editier in

Bortrag

am Sonntag, den 18. ds. Mts., namittags serborn im Saale des "Raffauer dor, Kochen in der Kochfiste, Braten den Fleisch und Fett in der Tüte, Kochen des Gemüses ohne den, den bei Früchten ohne Zuder und Wasser usw.

Bu biefem zeitgemäßen Bortrage ladet ber nete Bereinsborftand seine Mitglieder ein. Gene kommen. Eintritt frei.

Der Borftand Des Gifenbahnvereine 2in-



Koche mit Gas! Backe mit Gas! Bügle mit Gas! Heize mit Gas! Bade mit Gas!

8. Prenfische Süddenische Slaffen fotterie.

Bur 1. Rlaffe,
Biebung 11. und 12. Juli babe ich abzugeben:

1/6 LOSO.

Porto 15 Bfg. Ftauf, Kal. Lott.-Einnehmer. Tüchtiger und zuverläffiger

Ruticher

für Personen- und Lastfuhrwert für bald gesucht. Westermälder Thoaindustrie, G. m. b. H.,

Breitfcheid bei gerborn.

EINJUNTIGEN - PA mach kurz, Vorbrt, guist Paedagogium Giesses (Os

Metallbetten E. Holzrahmenmatz, Kiele Elsenmöbelfahrik Sei

Tüchtiger selbständer

für Chaisen- und En wert gesucht. Heinrich Pre

Rircht. Rachr. Dilles Mittwoch, 14. Juni, all. i. b. Kirche Bortres b. Bidmansel aus Dian

Anzeigen für auswärtige

ohne irgend welche Ausnahme werden von miederzeit entgegengenommen und gegen Berechnung der Driginalzeilenpreife mit Rabattfäte prompt beförbert. Jedwede Rebenspesen für etwaigen Entwurf oder Bervielfältigung der Manustripte für mehrer Beitungen, für Bestellbrief u. Gelbübermittlung Borto usw. bleiben außer Anrechnung

Gestüst auf langiäbrige Ersabrungen in dielen Aweig unseres Geschäftes ist es uns möglich, der verehrl. Inserenten mit sachgemäßer Beratung beir. Inserat-Entwurf und Auswahl ber geeigneten Beitungen an Dend au gehen. Auch übernehmen wir die Ansertisms von Inseratentwürfen und Alisches und sind aux Ausstellung von Kostenvoranschlägen gerne bereit.

Bortommendenfalls bitten wir, fic unjerer Bermittelung geneigtest bedienen zu wollen und empfeblen uns Dochachtungsvoll

Verlag der Zeitung f. d. Dilltal, Abt. Annoncen-Expedition, Dillenburg. maint ber maint

L Son perfete finns bo g werbe hinden 2. Bic was firm was

per Min Berter Befannt 15. Ap 14. Di bung In Berlin, Stellbe

Sachiteh Einberfte Janjend

der die fe Die Dates A Centers

Sellein Engersbar Bate Strideid Engersbar Estari Estari Estari Estari Estari Estari Estari

denkiin dannersb dakod tapannja dannsbor dann dan dan dan dan dan

district dis

Mari Juni 10

Sant 11